

wirksamer zu nutzen. Es sind weitere Technika und CAD/CAM-Zentren gemeinsam mit den Praxispartnern zu errichten und auch für die Ausbildung zu nutzen.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind im Hoch- und Fachschulwesen

12 765 Hörsaal-, Seminarraum- und Arbeitsplätze sowie 5 181 Wohnheimplätze neu zu schaffen bzw. zu rekonstruieren.

5. Im **Gesundheits- und Sozialwesen** sind die Erhöhung der Qualität und Effektivität der Arbeit sowie die weitere Ausprägung des vorbeugenden Gesundheitsschutzes und des Arbeitsschutzes als gesamtgesellschaftliche Aufgabe in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Anstrengungen sind darauf zu konzentrieren, die ambulante und stationäre medizinische Grundbetreuung für alle Bürger auf hohem Niveau zu gewährleisten. Dabei ist die ambulante medizinische Betreuung, insbesondere in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Neurologie/Psychiatrie und Gynäkologie/Geburtshilfe, spürbar zu verbessern und die zahnärztliche Betreuung weiterzuentwickeln.

In allen Gesundheitseinrichtungen sind das wissenschaftliche Leben zu entwickeln, die Qualifizierung und der qualifikationsgerechte Einsatz der Mitarbeiter zu sichern und die medizinischen Errungenschaften gezielt zum Wohle der Bürger zu erschließen.

In der medizinischen Forschung sind Niveau, Tempo und Potential, insbesondere der biomedizinischen Grundlagenforschung und der klinischen Forschung, zu erhöhen. Die personellen und materiell-technischen Bedingungen für die medizinische Forschung sowie für die Aus- und Weiterbildung sind planmäßig zu verbessern.

Insbesondere in Neubaugebieten und innerstädtischen Rekonstruktionsgebieten ist die ambulante medizinische Betreuung durch die Schaffung

von 2 700 ärztlichen und zahnärztlichen Arbeitsplätzen

vorwiegend in Polikliniken und Ambulatorien zu verbessern.

Der Neubau der Krankenhäuser Magdeburg-Olvenstedt und Berlin-Marzahn ist abzuschließen. In der Hauptstadt der DDR, Berlin, ist darüber hinaus die Rekonstruktion der Charité zu beenden sowie die Rekonstruktion des Klinikums Berlin-Buch, des Wilhelm-Griesinger-Krankenhauses und der Krankenhäuser in Berlin-Kaulsdorf und Berlin-Weißensee fortzusetzen.

Es sind bis 1990 45 600 Plätze in Kinderkrippen und 18 700 Plätze in Feierabend- und Pflegeheimen

neu zu schaffen bzw. zu rekonstruieren.

Die Bedingungen für die **Erholung der Werktätigen** sind vorrangig durch Rekonstruktion und Modernisierung der vorhandenen Erholungseinrichtungen qualitativ weiter zu verbessern. Durch die Inbetriebnahme neuer Erholungsheime des FDGB an der Ostsee, in Tabarz und Oberhof sowie die Erschließung weiterer Reserven sind die jährlichen Urlaubsreisen in Einrichtungen des Feriendienstes der Gewerkschaften und der Betriebe bis 1990 auf jährlich 5,2 Mio Reisen zu erhöhen.

Durch Rekonstruktion, Modernisierung und Erweiterung vorhandener Einrichtungen der Jugendtouristik und von Jugendklubeinrichtungen sind die Bedingungen, für die **Freizeitgestaltung der Jugend** weiter zu verbessern. Schwerpunktvorhaben sind dabei der Neubau eines Freizeitzentrums im Jugenderholungszentrum „Am Scharmützelsee“, die Fertigstellung des Jugendtouristenhotels „Schloß Eckberg“ Dresden sowie der Bau einer Jugendherberge in Rostock.

Die Anzahl der Übernachtungen des Reisebüros der FDJ „Jugendtourist“ im Inland ist auf 6 Millionen zu erhöhen. Der Auslandstourismus, vor allem der Austausch von Jugendreisegruppen mit der UdSSR und anderen sozialistischen Staaten, ist planmäßig zu fördern.

In den Einrichtungen der Jugendtouristik sind

1 500 ganzjährig nutzbare Plätze

und 5 000 Saisonplätze

neu zu schaffen. Bis zum Jahr 1990 sind im Rahmen des komplexen Wohnungsbaus 143 Jugendklubeinrichtungen mit 18 000 Plätzen sowie mit Kapazitäten der Landwirtschaft

191 Jugendklubeinrichtungen

mit 14 200 Plätzen

neu zu schaffen.

Die Möglichkeiten für die regelmäßige Durchführung von Tanzveranstaltungen auf hohem Niveau, insbesondere für die Jugend, sind auszubauen.

Im Rahmen des zentralen Jugendobjektes „FDJ-Initiative Berlin“ ist im Zeitraum 1988 bis 1990 in der Hauptstadt der DDR, Berlin, das Haus der Jugend „Artur Becker“ zu errichten.

Durch Rekonstruktion und Modernisierung sind bis 1990 in allen zentralen Pionierlagern die materiellen Bedingungen für den Aufenthalt der Thälmann-Pioniere und Mitglieder der FDJ weiter zu vervollkommen.

Die Kapazität dieser Lager ist auf 39 700 Plätze je Durchgang zu erhöhen.

Im Zeitraum 1986 bis 1990 sind weitere 1 620 Plätze ganzjährig nutzbar zu machen. Im Bezirk Gera ist ein zentrales Pionierlager mit 600 Plätzen, davon 400 ganzjährig nutzbar, zu errichten. Die zentralen Pionierlager „Tschobalsan“ Werder/Petzow, „Mathias Thesen“ Boltenhagen, „Alexej Maressjew“ Markgrafenheide und „Hermann Duncker“ Glowe/Rügen sind bis 1990 komplex zu rekonstruieren.

Die weitere Entwicklung von **Körperkultur und Sport** ist auf die umfassende Herausbildung ihres Massencharakters und die Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit zu richten.

Die Wirksamkeit von Körperkultur und Sport für die Persönlichkeitsentwicklung, bei der Gestaltung der sozialistischen Lebensweise, für die gesellschaftlichen Beziehungen und die sinnvolle Freizeitgestaltung ist weiter zu erhöhen.

Dazu sind der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb als wirkungsvolle Form regelmäßiger sportlicher Betätigung weiter zu vervollkommen. Der Kinder- und Jugendsport, die Spartakiadebewegung und die Arbeit der Gesellschaft für Sport und Technik sind zu fördern.

Die vorhandenen Einrichtungen und Bedingungen sind effektiver zu nutzen; durch Rekonstruktion, Modernisierung und Erweiterung ist die materiell-technische Basis von Körperkultur und Sport zu verbessern; die Bereitstellung von Sportartikeln ist weiter zu erhöhen.

Durch die systematische Förderung des Leistungs- und Nachwuchsleistungssports, die zielstrebige Entwicklung der Sportwissenschaft und Sportmedizin sowie die planmäßige Vervollkommnung der materiell-technischen Bedingungen für Training und Wettkampf sind das Streben nach sportlichen Höchstleistungen immer wirkungsvoller zu unterstützen und Erfolge unserer Sportler bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften sowie anderen internationalen Höhepunkten zu sichern. Die Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik sind dabei umfassend zu nutzen.

Mit der sozialistischen **Kultur und Kunst** sind die Persönlichkeitsentwicklung, das Schöpferum und eine sinnerfüllte Freizeitgestaltung der Werktätigen noch stärker zu fördern. Das sozialistisch-realistische Kunstschaffen ist durch neue Werke der Literatur und Kunst zu bereichern, die zur weiteren Ausprägung der sozialistischen Lebensweise, Moralauffassungen und Verhaltensweisen beitragen.

Durch die Entfaltung eines reichen geistig-kulturellen Lebens in den Städten und Gemeinden ist den wachsenden Ansprüchen an Qualität und Wirksamkeit zunehmend besser gerecht zu werden. Dabei geht es insbesondere um die weitere Erhöhung des Kulturniveaus der Arbeiterklasse und die Entwicklung des Kulturlebens der Jugend.